

Hörgeräte:

Die Einzelteile eines Hörgeräts kosten nur rund 50 Franken. Verkauft werden die Geräte aber oft für mehrere Tausend Franken.

Wenn man in einem Laden der Beltone Hörberatung AG zwei Hörgeräte der Kategorie «Sprachverstehen plus» bestellt, kostet das 6300 Franken. Für solche Preise hat Paul Bommer kein Verständnis. Er ist ein Pionier im Hörgerätegeschäft. Bommer verkaufte 1986 seine Firmengruppe Rexton, damals weltweit einer der größten Hörgeräteproduzenten, an Siemens. Bis heute vertreibt er unter eigenem Namen Hörgeräte.

Am teuersten ist das Plastikgehäuse

Ein normales Hinter-dem-Ohr-Hörgerät besteht aus Gehäuse, Schalter, Mikrochip, einem oder zwei Mikrofonen, einem Hörer sowie einem Verbindungsschlauch samt Ohrstoppel. Laut Bommer betragen die Materialkosten dafür höchstens 40 bis 50 Franken. Erstaunlich: Am teuersten ist nicht die Elektronik, sondern mit rund 15 Franken das Plastikgehäuse (siehe Grafik). Bommer kritisiert: «Mit Hörgeräten wird unglaublich viel Geld verdient – die Kunden werden ausgebeutet.» Die vom K-Tipp damit konfrontierten Hörgeräteproduzenten bestreiten die Materialkosten nicht. Sie begründen ihre Preise mit den Entwicklungskosten,



Paul Bommer: Kritiker der Hörgerätebranche

so zum Beispiel die Widex AG: «Hinter der Entstehung eines High-End-Hörsystems liegt langjährige Forschung.» Und bei Sonova, Herstellerin der Phonak-Geräte, heisst es: «Hinter-dem-Ohr-Geräte wurden in den letzten Jahren immer kleiner, gleichzeitig aber auch leistungsfähiger.» Zudem konnten Produkte der obersten Preisklasse gezielt verschiedenen Hörsituationen angepasst und über Bluetooth mit Handy, Fernseher oder Musikanlage verbunden werden. Auch dies stösst Bommer sauer auf: «Vielen Leuten werden Funktionen und Extras empfohlen, die sie nicht unbedingt brauchen oder nur schwer bedienen können.» Für die hohen Kosten sind laut Bommer auch die Hörakustiker verantwortlich: «Sie treiben die Gerätepreise unnötig in die Höhe,

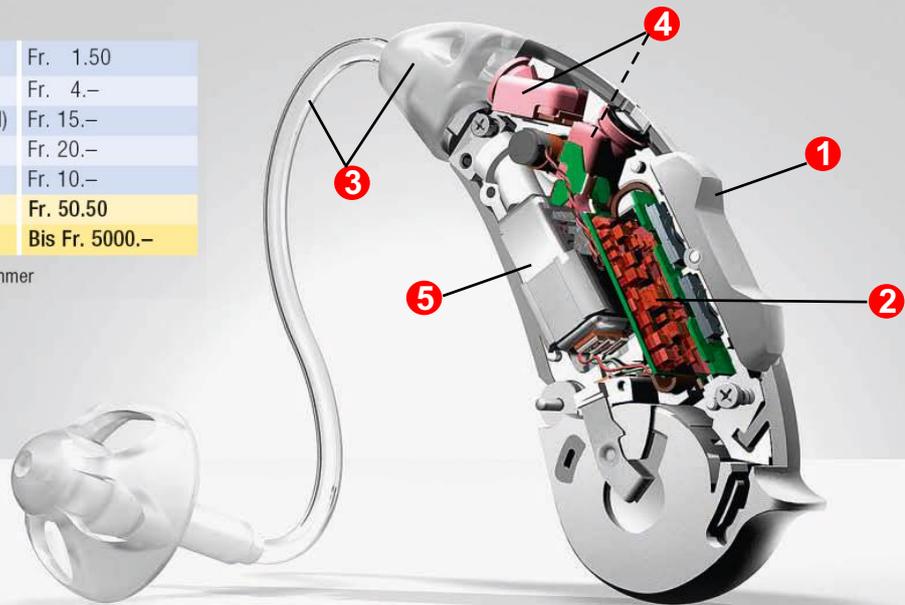
Noch immer viel zu teuer

Hörgerätepionier: «Die Kunden werden ausgebeutet»

Materialkosten für ein Hörgerät ¹

1 Schalter	Fr. 1.50
2 Mikrochip	Fr. 4.–
3 Gehäuse (inkl. Schlauch mit Ohrstöpsel)	Fr. 15.–
4 Mikrofone (2)	Fr. 20.–
5 Hörer	Fr. 10.–
Total	Fr. 50.50
Ladenpreis	Bis Fr. 5000.–

¹ Hinter-dem-Ohr-Hörgerät, Quelle: Paul Bommer



Anatomie 10 mal vergrössert

etwa mit Geschäften an teuersten Lagen.»

Christian Rutishauser, Präsident des Vereins Horakustik Schweiz, findet diesen Vorwurf absurd: Die Standorte wurden sich nach den Bedürfnissen der Kunden richten. Er sagt: «Hörgeräteakustiker verteuern die Geräte nicht, sondern programmieren sie für ihre Kunden.»

Bezüglich Preisgestaltung schieben sich Hersteller und Akustiker gegenseitig den Schwarzen Peter zu: «Beim Gesamtpreis macht das Hörgerät selbst den geringeren Anteil aus als die Akustikerleistung», behauptet Sonova. Rutishauser

hält dem entgegen, in der Offerte seien die Preise für Gerät und Dienstleistung separat und somit transparent ausgewiesen.

«Wettbewerb ist nach wie vor schwach»

Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat bereits vor vier Jahren die Beiträge von IV und AHV an Hörgeräte massiv gekürzt, um so gegen die «ungerechtfertigt hohen Preise» vorzugehen. Mit massigem Erfolg: Eine im Januar veröffentlichte Studie im Auftrag des Bundesamts ergab, dass die Hörgerätekosten für die IV- und AHV-Versicherten zwar leicht gesunken sind.

Das Bundesamt hielt aber auch fest: «Der Wettbewerb unter den Anbietern ist nach wie vor schwach, was diesen erlaubt, die Preise hoch zu halten.»

Markus Fehlmann